

Kommentar zur Anlagestrategiesitzung vom 6. November 2017

Allgemeines



Bäume wachsen bekanntlich nicht in den Himmel. Dennoch tragen all jene Menschen, die mit ihrem persönlichen Engagement mehr tun, als sich nur um sich selbst zu kümmern, ganz viel zum Gedeihen unserer Gesellschaft bei.

Aktuelles

Saudischer Machtkampf mit allfälligen Konsequenzen für die Weltwirtschaft, Paradise Papers ⇒ Welt der Reichen und Mächtigen wird aufgewühlt, Politbaustellen (Beispiel Kataloniens Anspruch als unabhängige Republik innerhalb Spaniens) und globale Kriegsschauplätze gehören seit längerem zur Tagesordnung. Bedauerlicherweise haben einige dieser Themen an den Finanzmärkten den Status eines Non-Events erreicht.

US-Präsident Donald Trump - als vermeintlich mächtigster Mann der Welt - setzt sich immer von Neuem in Szene. Seine Art und Weise zu politisieren stösst nicht immer auf Verständnis. Der Widerstand innerhalb der eigenen Reihen hat zugenommen. Terrorbekämpfung, undiplomatisches Vorgehen im Nordkoreakonflikt, bevorstehender Mauerbau an der Grenze zu Mexiko, angekündigte Steuerreformen, u.v.m. sorgen immer wieder für Ungemach. Chinas Machthaber, Visionär und überzeugter Kommunist Xi Jinping, wurde am Parteikongress auf die schier unerreichbare Stufe von Mao Tse-tung gehievt. Beide Protagonisten sind nebst anderen politischen Exponenten gemeinsam gefordert, das Wohl der Weltbevölkerung nicht aus den Augen zu verlieren.

Da scheinen die anhaltenden Sondierungsgespräche zur Findung einer erstmaligen Jamaika-Koalition und politische Neuausrichtung oder die 23. UN-Klimakonferenz (Umsetzung des Klimaabkommens von Paris) vom 6. – 17. November 2017 in Bonn wahrhaftig Nebenschauplätze zu sein.

Daten und Einschätzungen zur Wirtschaft

Die internationalen Finanzmärkte zeigen sich ob diesen geopolitischen Konflikten beinahe unbeeindruckt. Fakten und Zahlen unterstützen das positive Umfeld. Solange sich nichts Dramatischeres auf der Welt ereignet, wird dieser Trend mit grosser Wahrscheinlichkeit anhalten.

Die Stimmungslage in der Euro-Zone präsentiert sich so gut wie seit beinahe 17 Jahren nicht mehr. Auch die Weltkonjunktur befindet sich in einer recht robusten Verfassung. Dennoch ist und bleibt die Problematik der Staatsverschuldungen ein omnipräsentes Thema.

Zinsen

Die Geldhähne der Zentralbanken sind immer noch geöffnet jedoch nicht mehr so weit wie in der Vergangenheit. An der Zinsfront hat sich im Moment - mit Ausnahme der Bank of England (BoE) – nichts getan.

Die Notenbanker der BoE haben erstmals seit zehn Jahren die Leitzinsen um 0,25 Prozent erhöht. Grund der Anhebung ist die stark anziehende Inflation¹. Die Teuerungsrate liegt bei drei anstatt der angepeilten zwei Prozent. Die US Notenbank (FED) und die Europäische Zentralbank (EZB) haben ihren Fokus derzeit auf die Reduktion der monatlichen Anleihenkäufe gerichtet. Bei der FED rechnet man mit einer weiteren Zinserhöhung im Dezember 2017. Mit der Wahl von Jerome Powell als Nachfolger von Yanet Yellen wird sich 2018 weisen, was unter Einflussnahme der Politik besser wird. Von generellen Zinserhöhungen ist in den nächsten Monaten wohl kaum auszugehen. Damit wird das allgemeine Zinsniveau wohl auf tiefem Niveau verharren. Anhand des Zinsvorteils gegenüber dem Schweizer Franken bevorzugen wir - trotz erstarktem US Dollar und möglichen Währungsschwankungen - USD-Unternehmensanleihen. Sofern es dem Risikoprofil des Kunden entspricht, investieren wir auch ergänzend in High-Yield- und EmMa-Bonds.

Währungen

Des einen Freud, des anderen Leid. Eine starke Währung im eigenen Land gegenüber Drittwährungen ist Gift z.Bsp. für den Export und den Tourismus. Im umgekehrten Fall ist es wie zusätzliche Sahne zur Nachspeise. In der Schweiz gibt es zur Zeit einige Vorteile:

- Für international tätige Unternehmen mit Firmensitz in der Schweiz wirkt sich der wieder erstarkte Euro stimulierend auf den Export aus.
- Die Kursentwicklung des Euros – seit Aufhebung des Mindestkurses vom 15. Januar 2015 - haben der Schweizerischen Nationalbank (SNB) in den vergangenen Wochen ohne grösseres dazutun (z.B. Deviseninterventionen) schöne Buchgewinne beschert.

Vorteile beinhalten auch Nachteile. Die Währungsreserven der SNB betragen gemäss publizierter SNB-Statistik per 30. September 2017 im EUR 40 Prozent, resp. 280 Milliarden und 36 Prozent, bzw. 264 Milliarden im USD. Speziell im Euro ist der Handlungsspielraum für Devisenverkäufe, resp. Gewinnrealisierungen begrenzt. Grössere Transaktionen würden den Wechselkurs schwächen. Marktteilnehmer würden sofort versuchen gegen die SNB zu wetten und damit den Kurs erneut massiv schwächen. Der Schweizer Franken ist und bleibt auch in Zukunft eine der besten und sichersten Währungen auf der Welt. Die konsequente Haushaltspolitik verbunden mit einer relativ tiefen Schuldenquote sind - nebst dem historisch gewachsenen 'save haven' Gedanken – die Hauptgründe für diesen Umstand.

Aktien

Die bis dato veröffentlichten guten bis ausgezeichneten Neunmonatsabschlüsse der Unternehmen, optimistische Ausblicke für die Zukunft, teilweise liquiditätsgetriebene Aktienengagements und mangelnde Anlagealternativen sprechen weiterhin für diese Anlagekategorie.

Aber unter dem Fakt der grossen Hurrikan Schäden der letzten Monate sind die grossen Sach-Rückversicherungsgesellschaften auf der Kosten-/Ertragsseite enorm gefordert.

¹Inflation bezeichnet eine Teuerung oder Geldentwertung. Der Begriff steht für einen anhaltenden Anstieg der Konsumentenpreise. Geld ist somit «weniger wert», d.h. der Konsument kann mit seinem Geld zunehmend weniger Güter erwerben.

Bisherige Schadensschätzungen zur ‚Renaturisierung‘ zeigen für 2017 ein erschreckendes Bild mit Rekordjahrcharakter auf. Dies spricht kurzfristig nicht für die Finanz-/Versicherungswerte. Mittelfristig werden die Prämien erhöht, welche die Ausgaben kompensieren sollten.

Allgemein gibt es im Moment keine nennenswerten Indikatoren, die auf einen Richtungswechsel hindeuten. Wir halten weiter an unserer Aktienquote fest. Ergänzend zu traditionellen Direktanlagen investieren wir in strukturierte Produkte oder auch in Exchange Traded Funds.

Rohstoffe

Der Ölpreis der Sorte WTI, konnte im Gegensatz zu den Edelmetallen (im Monatsvergleich ein Nullsummenspiel mit Ausnahme des Industriemetalls Palladium) zulegen und liegt aktuell bei USD 56 = Jahreshöchst.

Die weiteren Rohstoffpreisentwicklungen werden stark durch geopolitische und makroökonomische Aspekte geprägt sein (siehe Seite 1 Aktuelles). Unsere bisherigen Positionen bleiben als Beimischung in den Depots.

Immobilien

Nichts Neues vom Betongold.

Hier gibt es im Markt kontroverse Meinungen und Einschätzungen zur weiteren Entwicklung am Immobilienmarkt (mögliche Risiken, Angebot und Nachfrage, Preisentwicklungen, usw.). Wir erachten Hausgold in Form des direkten Erwerbs oder Beteiligungen als wichtige und sinnvolle Vermögensbeimischung. Wir halten unsere Bestände.

Philosophische Randbemerkung

Steven „Steve“ Paul Jobs (24.02.1955 - 5.10.2011) war ein grosser US-amerikanischer Unternehmer. Als Mitgründer und langjähriger CEO von Apple gilt er als eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Computerindustrie. Er sagte einmal sehr treffend:

"Menschen, die verrückt genug sind zu denken, sie können die Welt verändern, sind diejenigen, die es auch tun"

DISCLAIMER

Dieses Dokument stellt keine Entscheidungshilfe für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar. Die Behandlung derartiger Fragen hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden ab und ist vom Kunden mit unabhängigen Beratern vor Abschluss einer Finanztransaktion zu klären.

Dieses Dokument ist weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Abschluss eines Vermögensverwaltungsmandates oder einer anderen Finanztransaktion. Vor Abschluss eines Vermögensverwaltungsmandates oder einer anderen Finanztransaktion wird die Beratung durch eine qualifizierte Fachperson empfohlen.

Keine der hierin enthaltenen Informationen begründen eine Aufforderung, ein Angebot oder eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments oder zur Tätigung sonstiger Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts. Es wird keine Gewährleistung (weder ausdrücklich noch stillschweigend) übernommen, dass die hierin enthaltenen Informationen und Meinungsäußerungen vollständig, richtig oder aktuell sind.

Jede Haftung für direkte bzw. indirekte Schäden oder Folgeschäden aus Handlungen die aufgrund von Informationen vorgenommen werden, die in dieser oder einer anderen Dokumentation der Schmid Management AG enthalten sind, wird abgelehnt.

Jede Form der Verbreitung dieses Dokuments oder Auszügen daraus bedarf unserer ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Genehmigung.